

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 104 (2017)  
**Heft:** 10: München : Debatten über Wachstum und Dichte  
  
**Rubrik:** Ausstellungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

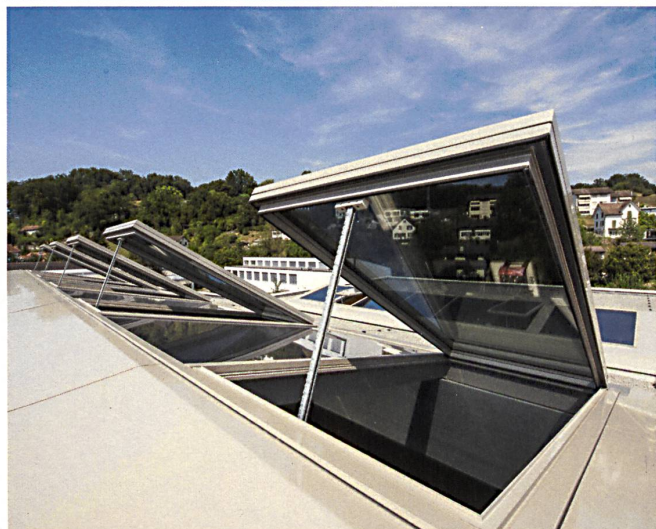
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



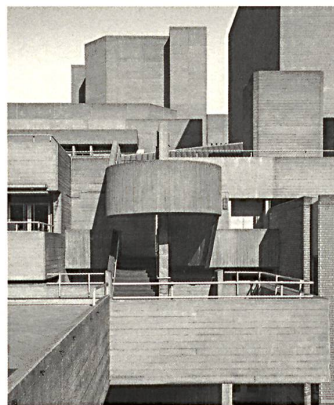
Individualität, Ästhetik  
 und Sicherheit



Cupolux AG | Glärnischstrasse 7 | 8853 Lachen | Tn +41(0)44 208 90 40

[cupolux.ch](http://cupolux.ch)

## Ausstellungen



### Ausstellungshinweis *Finding Brutalism*

Museum im Bellpark Kriens  
 26. August bis 5. November 2017  
[www.bellpark.ch](http://www.bellpark.ch)

Katalog: Simon Phipps, Hilar Stadler,  
 Andreas Hertach (Hg.)  
*Finding Brutalism*  
*Eine fotografische Bestandesaufnahme*  
*britischer Nachkriegsarchitektur*  
 Park Books Zürich 2017  
 258 Seiten, 230 Abbildungen  
 20 x 26 cm, gebunden  
 CHF 39.- / EUR 38.-  
 ISBN 978-3-03860-064-0

Von den «Jungen Denkmälern» ist bei uns die Rede, seit sich die Debatten um die Inventarisierung der Hochkonjunkturbauten drehen (wbw 10–2013). Weit mehr als in der Schweiz sind in anderen europäischen Staaten die Bauten Zeitzeugen des Wohlfahrtsstaates, mit seinen kolossalen Wohnensembles oder charakteristischen Bauten der öffentlichen Hand. Vor diesem Hintergrund publizierten wir kürzlich ein monografisches Heft zum Werk von Sir Denys Lasdun (wbw 12–2016). Seine Bauten mögen nicht so recht in das Schema des Brutalismus passen, so aufwändig gebaut sind sie. Dank dem Londoner Fotografen Simon Phipps, geboren 1964, gibt es nun ein Wiedersehen mit Lasdun und seinen Zeitgenossen. Er hat dem Museum Bellpark sein Archiv zur britischen Nachkriegsarchitektur geöffnet. Seit zwanzig Jahren befasst sich Phipps mit den plastischen Qualitäten der Bauten jener Zeit. Er arbeitet jedoch nicht dokumentarisch, sondern frei wie ein Bildhauer: Seine Fotos sind Skulpturen. — rz



### Ausstellungshinweis *SOS Brutalismus – Rettet die Betonmonster!*

Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main  
 7. Oktober 2017 bis 2. April 2018  
[www.dam-online.de](http://www.dam-online.de)  
[www.sosbrutalism.org](http://www.sosbrutalism.org)

Katalog: Oliver Elser, Philip Kurz, Peter Cachola Schmal (Hg.)  
*SOS Brutalismus*  
*Eine internationale Bestandesaufnahme*  
 716 Seiten, ca. 1200 Abbildungen  
 Park Books Zürich 2017  
 22 x 27 cm, gebunden  
 CHF 69.- / EUR 68.-  
 ISBN 978-3-03860-074-9

Das Deutsche Architekturmuseum sendet einen Notruf: Die Ausstellung *SOS Brutalismus – Rettet die Betonmonster!* will sensibilisieren für die gefährdete Art der Baudenkmäler in *Béton brut*. Denn viele der ab den 1950er Jahren entstandenen und oft kontrovers diskutierten Bauten sind heute von Abriss oder Umgestaltung bedroht. In Frankfurt am Main wird diese Architektur erstmals im globalen Überblick gezeigt und mit grossen Modellen und Betonabgüssen neu bewertet. Zu sehen sind Bauten aus Japan, Brasilien, dem ehemaligen Jugoslawien, Israel und Grossbritannien. In der umfangreichen Begleitpublikation dokumentieren mehr als 100 Autoren 120 wichtige Bauten mit reichem Bildmaterial. Und die Rettungskampagne *#SOSBrutalism* mit einer Datenbank zu über 1000 Bauten erweitert die Ausstellung ins Internet: auf dass sich die Erkenntnis weiter verbreite, dass diese expressiven Sichtbeton-Monumente keineswegs brutal sind, sondern Zeugen einer Zeit der Experimente und des gesellschaftlichen Aufbruchs. — bm